

GLUT DES GLAUBENS /

VOLL DES HEILIGEN GEISTES,

so spricht der Priester, wenn er in den Kelch mit dem heiligen Blute, dem bereits / "Fülle des Heiligen Geistes" / ein Teil des heiligen Brotes geeint ist / wenn er in diesen hochheiligen Kelch kochendes Wasser / das Zeon eingießt. Zuvor hat er dieses kochende Wasser gesegnet: "Gesegnet die Glut Deiner Heiligen". - Daß in der Zurüstung der Gaben, der Proskomedie / ein klein wenig Wasser zugleich mit dem Weine in den Kelch getan war / zu den Worten "Er öffnete mit einer Lanze / und sogleich floß heraus Blut und Wasser / und der es gesehen hat / der bezeugt es / und sein Zeugnis ist wahr" / diese Mischung deutet an das wahrhaftige Sterben des Herrn / wie zugleich seine göttliche und menschliche Wesenheit. - Daß aber in die geheiligten kostbaren Gaben das heiße Wasser / "die Glut des Glaubens / voll des Heiligen Geistes" / getan wird, bedeutet / daß all unser / der Heiligen / Lieben und Leiden dazugezählt wird zu dem / was im Opfer des Heilandes doch schon vollkommen da ist. Das bedeutet gleichsam die lebendige Antwort auf das lebensschaffende Wort. Das vollbrachte vollkommene Opfer wird weiter vollbracht in der Glut unseres Glaubens / die erfüllt ist vom Heiligen Geiste / in der Begeisterung unseres Glaubens. - ER / IHESUS CHRIST / Er ist Gott und ist Mensch. Mensch geworden als Gott erhebt Er die Menschen zu Seiner Göttlichkeit. So ist alles Glauben / alles Dulden / alle Hingabe Seiner Heiligen / der im Heiligen Geiste geheiligten Menschen / von da ab ein Mittun am Werke der Heiligung. -

Und hernach dann werden noch alle die Brotstücke von den Prosphoren der Namen der Lebenden und der Entschlafenen den allheiligen Gaben im Kelche eingefügt, untergetaucht in das lebensstiftende Herrenblut / geeint der Gemeinschaft der Heiligen. - Die Glut des Glaubens / voll des Heiligen Geistes / setzt das Heilswerk fort / ergänzt gleichsam das an den Leiden Christi noch Fehlende. Also ist das Heilswerk wohl vollbracht, wird aber immer noch von uns selbst / durch uns selbst neu mitvollbracht / durch die Geschlechter und Ewen bis zur Wiederkunft des Herrn in Seiner allerkennbaren Herrlichkeit. - Die Heiligen sind nicht nur in dem einen Herrn / dem einen Heiligen Geheiligte / sie sind vielmehr mit dem einen Herrn / dem einen Heiligen Mitheiligende. Durch die Gläubigen wird geheiligt die Welt. Das Heilswerk bleibt nicht stehen in der Vollendung des Leidens und Sterbens / des Kreuzes und Grabes / der Auferstehung und Himmelfahrt des Herrn / es hebt vielmehr damit an / und wir alle / im Mitleiden und Mitsterben / Mitgekreuzigtsein und Mitbegrabensein / Miterstandensein und Miterhobensein in die Himmel / stiften in dem Gestifteten noch ein Neues / ein ganz Eigenes / das unser Leben göttlich macht / da wir Vergöttlichte als Söhne Gottes und Götter die wunderbare Stiftung als Wandlung der Welt mitvollziehen / wie wir ebendenn IHM / DEM KOMMENDEN mit kommen werden und mit richten werden / selbst schon gerichtet in Seinem Gerichte / gerecht in Seiner Gerechtigkeit. - Glut des Glaubens / voll des Heiligen Geistes. Ja / durch Ihn haben wir den Heiligen Geist empfangen / den Geist der Sohnschaft Gottes / Der in uns ruft das "Abba / o Vater" / in IHM sind wir aber auch neue Menschen / göttliche Menschen geworden. Der Einziggezeugte des Vaters ward Mensch / war auf Erden jener Ihesus von Nazareth / und andere Menschen / IHN neu vertretend / werden in Seiner Nachfolge nicht wieder Jesus von Nazareth / sondern Joseph von Arimathia / Maria von Magdala / Ignatios von Antiochien / Klemens von Rom / Johannes von Rila / Seraphim von Sarow / und so fort. In IHM / von Dem die Offenbarung des Johannes sagt: "Siehe / Ich mache alles neu" / wird Neuheit des Menschturns / Neuheit jedes eigenen Namens / jeder eigenen Gestalt in Christ. -

Nicht bin ich in Bethlehem geboren / in Nazareth erzogen / im Jordan getauft worden / und so fort / wiewohl ich in der Taufe mit IHM beschnitten worden bin und Seines heilbringenden Lebens teilhaft, sondern ich bin der von diesen meinen Eltern an diesem meinem Geburtsorte zu dieser meiner Geburtsstunde an jenem Orte so oder so auferzogene einmalige und mit einzigartigen Gaben unwiederholbare Mensch, Namens und so fort und mein Christsein und meine Heiligkeit ist eine Neuheit.

Gemeinsam ist uns die Glut des Glaubens voll des Heiligen Geistes / und wir tauchen ein in den Neuen Menschen in der Gemeinschaft der Neuen Menschheit / damit tauchen wir ein in die Gottheit des menschengewordenen Gottes. Aber wir löschen nicht aus / vielmehr erblühen wir / gehen wir auf / gerade eben mit der Sonne des Heiles : der Sonne der Gerechtigkeit.

Das Zeon / dies siedende Wasser / das in den Kelch des allheiligen Blutes getan wird, der Vollzug dieser Eingießung / bedeutet uns mehr / als viele Worte zu sagen und auszudeuten vermögen. Hierin liegt der Vollzug unseres Lebens. Hier ist das Geheimnis unseres Lebens. Hier ist die Größe / die Göttlichkeit unseres Lebens.

Hieromonach Gabriel (Bultmann)

Deiner unbeschränkten Herrschaft
dreifaltiges Licht, o Herr,
erhellte unsere Seele in sichtbarem Leuchten
und vom vielfältigen Irrtum führt es uns
zur einen Vergöttlichung

9. Ode Freitag vor den Palmen

Triodion des hl. (Theodors Studites)